

Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 18. 11. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3268. Artikel zu den Zeitereignissen

Gladio-Terror in Halle? (33)

Resumée 5

Ich versuche nun weiter¹ (nach der Zusammenfassung in Artikel 3257-3263) aufzuzeigen, was wahrscheinlich am 9. 10. in Halle und Umgebung geschehen ist.

Wie verschiedentlich dargestellt, ist davon auszugehen ist, daß das "Täter-Video" vor dem 9.10. mit z.T. "Insider-Schauspielern" fabriziert wurde. Auf dem "Täter-Video" wurden keine Menschen ermordet – "geschossen" wurde mit Rauchpatronen. Es braucht einen (u.a.) auch daher nicht zu wundern, daß der "zerschossene" Reifen von Balliets Auto keinen Platten hatte. Mit Sicherheit stand (für das "Täter-Video" und "Geständnis"), bzw. steht Stephan Balliet unter Mind-Control.

Ich gehe davon aus, daß Jana L. als Opfer ausgesucht wurde.² – Es spricht ebenso bei Kevin S. viel dafür, daß er kein Zufalls-Opfer ist. Die *Taz* schreibt:³



Trauer um die Opfer von Halle

Kevin und seine Freunde

In Halle wurde Kevin S. erschossen, der zur eher rechten „Saalefront“ gehörte. Seine Kumpels schließen sich dem antirassistischen Trauerzug an.

... Durch eine Glasscheibe mit Einschussloch sieht man den Döner noch, den Kevin S. bestellt hat, er steht auf der Theke, daneben die Cola. „Seine Jacke ist noch da drin“, sagt ein Freund des Ermordeten, der seit der Tat jeden Abend vor dem Kiez-Döner verbringt. „Es sieht so aus, als käme er gleich raus.“

Kevin S. war 20, Maler, er arbeitete in der Nähe des Kiez-Döners und hatte gerade Mittagspause. Vor allem war er Fußballfan, er liebte den Halleschen FC, hatte HFC-Bettwäsche, HFC-Poster an der Wand, HFC-Pullover an.

In Videos, die in sozialen Netzwerken zu finden sind, singt er HFC-Lieder, „ich fahr für dich, egal wohin, Chemie du bist mein Lebenssinn.“ Chemie Halle hieß der Verein, bevor er 1991 zum HFC wurde, viele nennen ihn noch immer so. Er singt Playback auch Liebeslieder, macht Cloud-Rap nach und singt „Das ist das Land der Vollidioten“ von Freiwild: „Das ist das Land der Vollidioten, die denken, Heimatliebe ist gleich Staatsverrat. Wir sind keine Neonazis und keine Anarchisten, wir sind einfach gleich wie ihr, von hier.“ ...

¹ Siehe Artikel 3264-3266

² Siehe Artikel 3245 (S. 2/3), 3247 und 3260 (S. 2)

³ <https://taz.de/Trauer-um-die-Opfer-von-Halle/!5631733/>

ER WURDE VON NEONAZI STEPHAN BALLIET GETÖTET

Merseburg trauert um Terroropfer Kevin S. (20)



(Der Sarg des beim Terroranschlag in Halle getöteten Kevin S. ist mit einer Fahne seines Lieblingsklubs Hallescher FC (dritte Liga) bedeckt.⁴)

Auf dem Shirt des einen steht in Frakturschrift: „Saalefront“, so heißen die Ultras des HFC. Als die schwarze Zaunfahne endlich hängt, liest das ganze Stadion in silbernen Buchstaben: „Ruhe in Frieden Kevin“. Kevin S. war einer von ihnen, er ist mit ihnen oft im Bus zu Auswärtsspielen gefahren. „Saalefront“ ist die einzige Info, die im Steckbrief auf einem seiner beiden Facebook-Profile steht. Beim anderen steht: „hat bei HFC-Fankurve gearbeitet“. Die „Saalefront“ ist bekannt für Randalen und Gewalt. Der HFC musste in den vergangenen Jahren deshalb öfter Geldstrafen zahlen. Einige von der „Saalefront“ dürfen nicht mehr ins Stadion, ihre Symbole wurden 2014 verboten. Bei einem Testspiel haben HFC-Ultras Anhänger des VfL Halle getreten und geschlagen, sie haben sie „Juden“ genannt. Auch dieser Satz soll gefallen sein: „Euch Scheißzecken bringen wir um!“ Bei einem Spiel gegen Jena riefen sie: „Juden Jena!“ 2010 demolierte die „Jugendbande Saalefront“ einen Asia-Imbiss und hinterließ eine Schmiererei: „Jude“ ...

Wie Kevin S. zu Rechtsextremen in seiner Gruppe stand, ist unklar. Der Freund, der vor dem Kiez-Döner jeden Abend um ihn trauert sagt: „Kevin ist immer weggegangen, wenn es Stress gab. Er konnte keiner Fliege was zuleide tun.“

Dieser Text will keinen Nazi aus ihm machen, er will aber die Frage stellen: Wie trauert das zumindest teilweise rechte Ultramilieu um einen Freund, der von einem Rechtsextremen ermordet wurde? Und wie trauern die anderen um ihn, die Antifa oder Linke vom Bündnis „Halle gegen Rechts“, das zusammen mit dem Inhaber des Kiez-Döners eine Gedenkdemo für die Opfer des Attentats organisiert hat? ...

⁴ <https://www.bild.de/regional/sachsen-anhalt/sachsen-anhalt-news/halle-attentat-merseburg-trauert-um-terror-opfer-kevin-s-65433170.bild.html>



(Bezeichnend ist, daß das Logo des HFCs,⁵ sowohl das Hexagramm,⁶ der Link für die Synagoge und den Halbmond, der Link für den Kiez-Döner beinhaltet.)

Am nächsten Tag, einem Sonntag, findet im Zentrum von Halle eine Gedenkdemo statt. Die Antifa ist da, viele Studentinnen mit „Halle ist bunt“-Schildern, Familien mit Kindern. Abseits steht ein kleines Grüppchen von jungen Männern, sie tragen ein Schild, auf dem steht: „Ruhe in Fried. Kevin HFC“ ...

Die Freunde von Kevin S. werden misstrauisch beobachtet von den Antifas, etwas verloren stehen sie am Rand. Dann spricht einer sie an: „Wer seid ihr? Was macht ihr hier?“

„Kevins Freunde, vom HFC.“ „Die HFC-Fans sind ja bekannt dafür, ziemlich rechts zu sein.“ „Manche von uns sind in der ‚Saalefront‘, aber wir sind nicht rechts. Wir haben nichts gegen Ausländer.“ Ein anderer sagt:

„Ich habe schon was gegen Ausländer, wenn die hier Scheiße bauen. Aber wenn sie arbeiten, sollen sie auch bleiben dürfen.“

Der junge Mann, der die Fragen gestellt hat, geht weiter. Er sagt, er habe „nicht das Gefühl, dass die Jungs ein besonders artikuliertes politisches Bewusstsein haben“.

Mit Verspätung zieht die Demo los. Langsam und schweigend. Sie wird nicht, wie geplant, an der Synagoge vorbeiführen. Die Jüdische Gemeinde hat darum gebeten. „Sie haben gesagt, dass sie Ruhe brauchen und sich erst mal auf ihre eigenen Strukturen verlassen“, sagt Valentin Hacken von „Halle gegen Rechts“. „Diese Demo hat mehr mit unseren Bedürfnissen zu tun als mit ihren.“

Hacken sagt, dass es vor der Demo viel Streit gegeben habe. Viele seien irritiert, dass HFC-Leute mit auf der Demo sind, „aber wenige finden es wirklich unangemessen“. „Halle gegen Rechts“ gehe es vor allem darum, dass die Stimmen gehört werden, um die es geht, also die der Angehörigen. „Kevin war nun mal HFC-Fan, den können wir nicht umschreiben. Aber klar, wir müssen auch gucken, dass sich niemand bedroht fühlt von den Ultras.“ ...

Ganz vorn in der Demo tragen ein paar Leute ein schwarzes Tuch, auf dem „Solidarität“ steht, auch in anderen Sprachen als Deutsch. Seitlich rahmt ein weiteres Transparent die Demo, darauf zu lesen: „Kein Einzelfall – kein Einzeltäter. Antisemitismus tötet. Menschenfeinden den Kampf ansagen“.

Dann machen die, die das Transparent an der Seite tragen plötzlich den Weg frei. Sie tragen das schwarze Tuch jetzt so, dass sich ein Spalt öffnet – es sieht fast aus wie eine zärtliche Geste: Die Freunde von Kevin S. schlüpfen in den Demozug, gehen jetzt in der ersten Reihe, trinken weiter, rauchen, legen die Hände aufeinander, sagen: „Für Kevin“. Einer fängt immer wieder an zu weinen. Neben ihnen geht ein junger Mann mit einer großen Israelflagge. Er lässt Kevins Freunde nicht aus dem Blick.

(Fortsetzung folgt.)

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Hallescher_FC

⁶ Hinzufügungen (weiße Striche) sind von mir.